

Im Blickpunkt: Oberhausener Privathaushalte im Wandel von zwei Jahrzehnten

Haushalte und Haushaltsgröße

Das Leben bzw. Zusammenleben der Menschen lässt sich sehr gut statistisch an der Haushaltsgemeinschaft darstellen, die Menschen für sich wählen. Veränderungen vollziehen sich allerdings nur sehr langsam, so dass ein Zeitvergleich nach einigen Jahrzehnten besonders aussagestark ist.

Für Oberhausen liegen jetzt entsprechende Daten für die Jahre 1987 und 2007^{a)} vor, also für einen Zeitraum, der geprägt ist von intensiven gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland und global. Gesucht werden markante und relevante Änderungen als auch Formen des Zusammenlebens, die sich im Zeitverlauf kaum verändert haben.

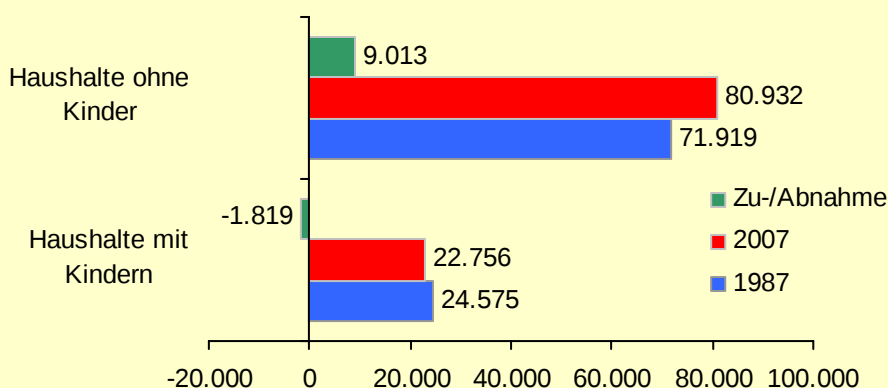
Markant verändert hat sich in diesem Zeitraum die Haushaltsgröße. Durchschnittlich bildeten 2007 nur noch 2,07 Menschen einen Haushalt, was einer deutlichen Verkleinerung um 0,2 von 2,27 im Jahr 1987 entspricht. Damit konnte die Anzahl der Haushalte trotz sinkender Bevölkerungszahlen auf insgesamt 103.688 steigen.

Tabelle 1: Privathaushalte und Haushaltsgröße

	1987	2007
Haushalte	96.494	103.688
Personen in Privathaushalten	218.888	214.526
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,27	2,07

Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal von Privathaushalten ist die Zugehörigkeit von minderjährigen Kindern. Ende 2007 lebten in 22.756 Privathaushalten insgesamt 36.081 Kinder unter 18 Jahre. Im Vergleich zu 1987 ging die Zahl der Kinder erziehenden Haushalte um 7,4 Prozent zurück (1987: 24.575), die Zahl der Minderjährigen in Privathaushalten sank um 4 Prozent (1987: 37.573).

Grafik 1: Privathaushalte mit und ohne Kinder 1987 und 2007



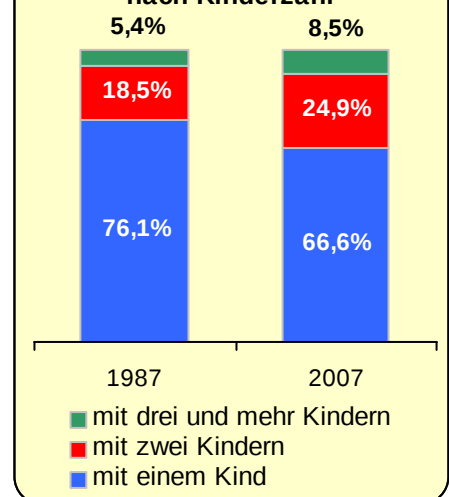
Die Zahl der kinderlosen Haushalte insgesamt ist innerhalb der betrachteten zwanzig Jahre von 71.919 auf 80.932 gestiegen.

Haushalte mit Kindern

Haushalte mit alleinerziehenden Eltern

Heute werden deutlich mehr Kinder von Alleinerziehenden großgezogen. Ende 2007 wurden insgesamt 5.004 Alleinerziehende mit 7.268 Kindern gezählt, im Vergleich zu 1987 (2.186 Alleinerziehende mit 2.851 Kindern) bedeutet dies eine Zunahme der Haushalte um 229 Prozent. Bei den Kindern ist die Zunahme mit 255 Prozent noch höher.

Grafik 2: Alleinerziehende nach Kinderzahl



Inhalt

Seite

Blickpunkt	1
Bevölkerung	4
Bauen und Wohnen	7
Arbeitsmarkt	9
Lebenshaltung	11
Verkehr	12
Tourismus	14
Diverses	16

In weit überwiegender Zahl waren es wiederum Frauen, die allein Kinder erziehen, nur jeder sechste Alleinerziehende war Ende 2007 männlich. Trotzdem sind Männer, die Kinder ohne Mutter erziehen, keineswegs mehr exotisch. Ihre Zahl hat sich von 249 (1987) auf 740 (2007) fast verdreifacht.

Die Zahl der Ledigen unter den Alleinerziehenden in Oberhausen ist sehr deutlich von 456 auf 1.686 gestiegen, ihr Anteil betrug Ende 2007 33 Prozent. Gesunken ist der Anteil der geschiedenen und verwitweten Alleinerziehenden. Unverändert mit ca. 20 Prozent ist der Anteil der verheirateten Personen.

Das Durchschnittsalter der Alleinerziehenden hat sich auffällig erhöht. Betrug es 1987 nur 34,7 Jahre, so wurde 2007 ein Durchschnittsalter von 37,3 Jahren ermittelt. Während heute 80 Prozent der Alleinerziehenden 30 Jahre und älter sind, waren es 1987 nur 69 Prozent.

Gewachsen ist der Kinderreichtum der Alleinerziehenden. 1987 mussten 24 von 100 Alleinerziehenden zwei oder mehr Kinder versorgen, im Jahr 2007 waren es dagegen bereits 34 von 100.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Alleinerziehende heute im Vergleich zu 1987 älter sind, der Anteil lediger Personen gewachsen ist und dass sie häufiger mehr als nur ein Kind erziehen.

Haushalte mit zwei Erwachsenen und Kindern

Die klassische Familie hat nahezu unveränderte Bedeutung. 13.331 Elternpaar betreuten Ende 2007 22.761 Kinder (im Vergleich 1987: 13.823 Elternpaare, 21.727 Kinder). Nahezu alle Elternpaare waren sowohl 1987 (95 Prozent) als auch 2007 (95,9 Prozent) verheiratet.

Die Ein-Kind-Familie verliert an Beliebtheit, immer häufiger werden Kinder mit Geschwistern groß. Knapp 54 Prozent der klassische Familie hatten mindestens 2 Kinder, in jeder achten wurden 3 oder mehr Kinder erziehen. 1987 dominierte die Ein-Kind-Familie noch deutlich, nur 44,3 Prozent der Familien hatten 2 oder mehr Kinder.

Haushalte mit drei oder mehr Erwachsenen und Kindern

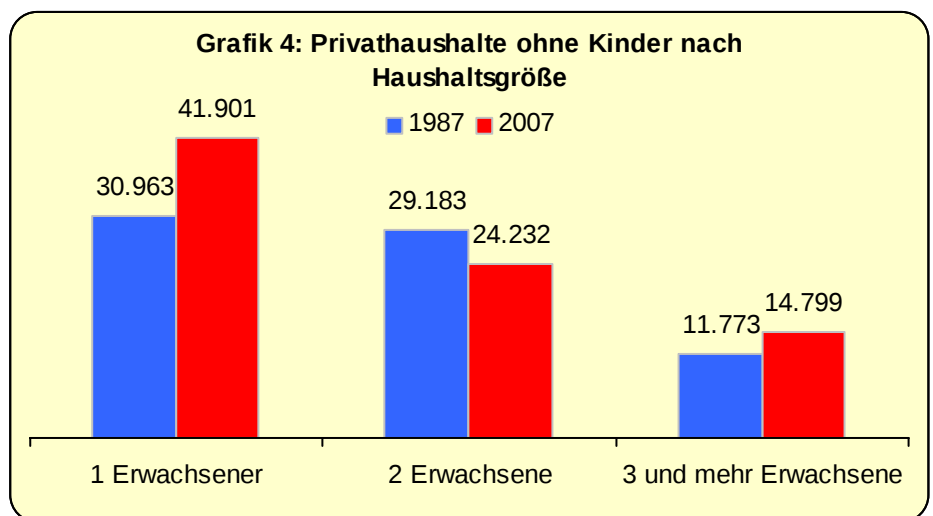
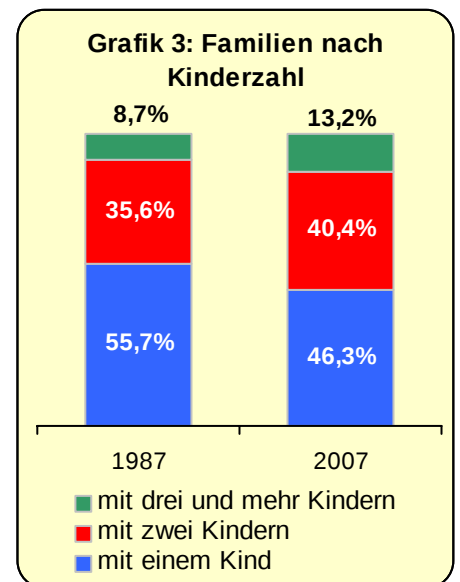
Bei diesem Familientyp leben überwiegend drei Generationen in einem Haushalt. Immer weniger Menschen leben so zusammen. Die Zahl dieser Haushalte ging von 8.566 im Jahr 1987 auf nur 4.421 im Jahr 2007 zurück.

Haushalte ohne Kinder

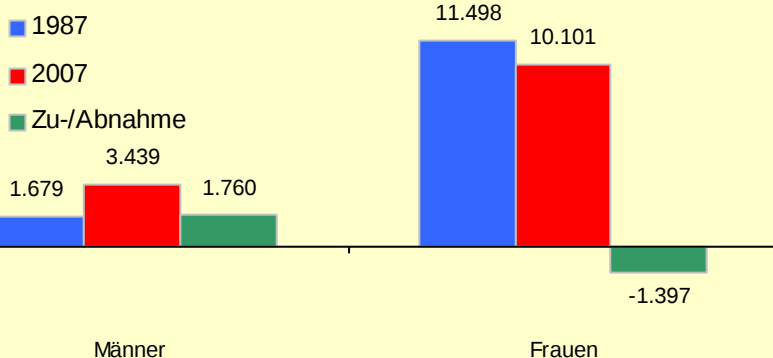
Ein-Personen-Haushalte

Dieser Haushaltstyp verzeichnete die höchste absolute (+10.938) Zunahme auf 41.901 Haushalte.

Diese Zunahme ist überwiegend auf Männer im jüngeren und mittleren Alter bis 64 Jahre zurückzuführen. Die Zunahme der Single-Haushalte bei den Frauen dieser Altersgruppe war deutlich geringer. Die jüngeren alleinlebenden Männer als auch Frauen (bis einschl. 64 Jahre) waren 2007 wie schon 1987 überwiegend ledig. Während bei den Männern kaum Veränderungen beim Familienstand festzustellen sind, sank die Zahl der verwitweten Frauen, bei gleichzeitiger Zunahme geschiedener und lediger.



Grafik 5: Alleinlebende ab 65 Jahre nach Geschlecht



Unter den Senioren (65 Jahre und älter) lebten im Jahr 2007 auch Männer verstärkt allein, während die Zahl der Seniorinnen leicht rückläufig (-1.397) war. Trotzdem gilt nach wie vor der alte Befund, nach dem vor allem die Frauen im Alter allein sind. Die stark wachsende Gruppe der alleinlebenden männlichen Senioren war 2007 geprägt von den Geschiedenen und Ledigen, nur etwa jeder zweite war in der Gruppe verwitwet. Unter den Seniorinnen überlagerte nach wie vor der Witwenstand, allerdings ist eine leichte Zunahme geschiedener Frauen zu beobachten.

Zwei-Personen-Haushalte

Im Gegensatz zu den Ein-Personen-Haushalten war die Zahl der Zwei-Personen-Haushalte ohne Kinder rückläufig. In den jüngeren und mittleren Altersklassen wurde das Zusammenleben zu zweit 2007 weniger häufig gewählt als 1987, man bleibt hier häufiger allein oder es wohnen erwachsene Kinder im Haushalt.

Anders verhielten sich Menschen im Seniorenalter, also im Alter über 65 Jahre. Sie lebten zunehmend häufiger gemeinsam mit einem Partner in einem Zwei-Personen-Haushalt. Ihre Zahl ist von 7.641 (1987) auf 11.079 (2007) gewachsen.

Drei-und-mehr-Personen-Haushalte

Zu den typischen Drei-und-mehr-Personen-Haushalten zählen Eltern, die zusammen mit einem oder mehreren erwachsenen Kindern leben, beziehungsweise Paare mit ihren Eltern oder einem Elternteil. Solche Haushaltsgemeinschaften gab es 2007 sehr viel häufiger als 1987. Ihre Zahl wuchs um 3026 Haushalte oder um 25,7 Prozent.

a) Den Zahlen von 1987 liegen Ergebnisse der Befragung im Rahmen der Volkszählung 1987 zugrunde. Die Ergebnisse der Volkszählung 1987 basieren auf einer statistischen Vollerhebung aller damaligen Bürger der Stadt Oberhausen. Im Unterschied dazu wurde für die Haushaltsstatistik 2007 ein automatisiertes Verfahren verwendet, das Haushalte mit Hilfe von Personenangaben aus dem Einwohnermeldewesen abbildet.

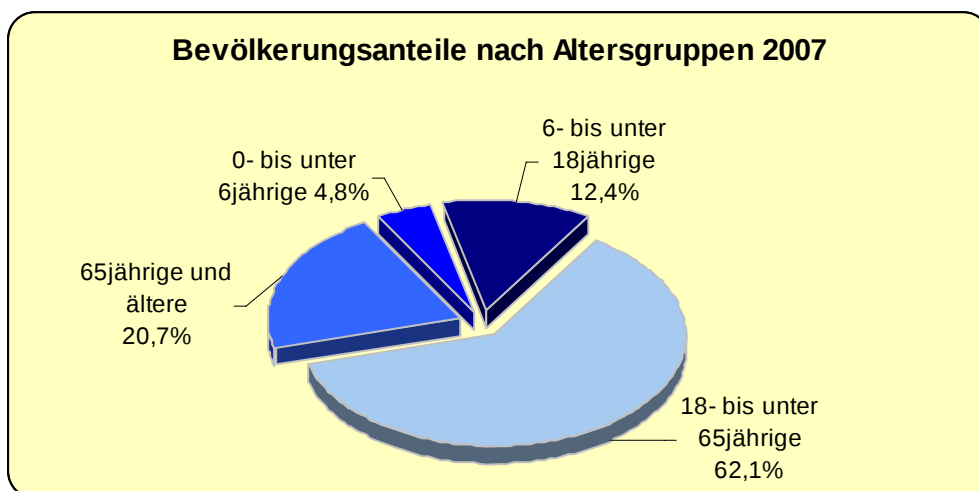


Bevölkerung

Bevölkerungsstand¹⁾				
	Januar 2008 ^{*)}	Februar 2008 ^{*)}	März 2008	Zum Vergleich: März 2007
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich			104.859	105.445
weiblich			111.542	112.240
Insgesamt			216.401	217.685
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich			12.710	12.677
weiblich			12.056	12.015
Insgesamt			24.766	24.692
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %			11,4	11,3
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich			109.034	109.324
weiblich			114.909	115.295
Insgesamt			223.943	224.619

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

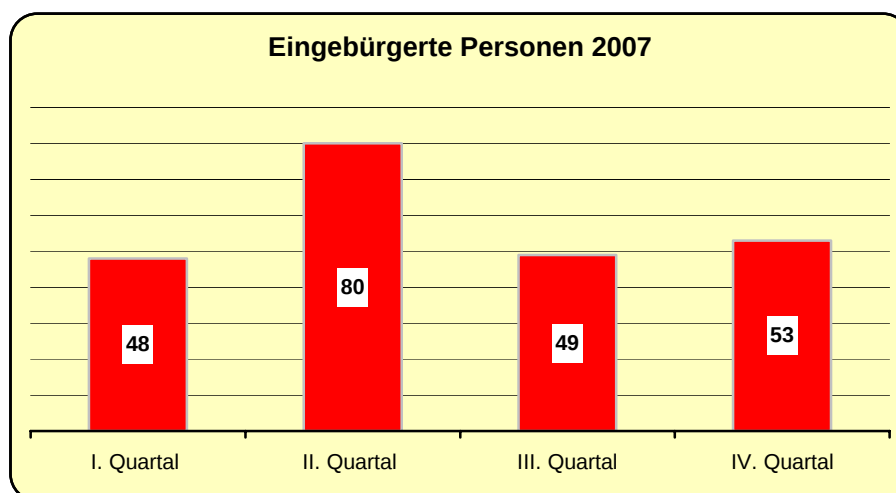
*) Aus techn. Gründen können für die Monate Januar u. Februar 2008 keine Bevölkerungszahlen genannt werden!



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Januar 2008 ^{*)}	Februar 2008 ^{*)}	März 2008	Zum Vergleich: März 2007
Familienstand Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
	ledig		80.872	81.154
	verheiratet		101.411	102.505
	geschieden		15.859	15.684
	verwitwet		18.259	18.342
Religion Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
	römisch-katholisch		89.857	91.231
	evangelisch		59.593	60.448
	sonstige/ohne		66.951	66.006
Eheschließungen	52	90	112	59

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

*) Aus techn. Gründen können für die Monate Januar u. Februar 2008 keine Bevölkerungszahlen genannt werden!



Profile

Ausgabe II / 2008

Oberhausener Datenspiegel

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾					
	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Summe I. Quartal 2008	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2007
Lebendgeborene					
männlich	65	63	71	199	204
weiblich	75	56	72	203	188
Insgesamt	140	119	143	402	392
Gestorbene					
männlich	96	124	108	328	306
weiblich	120	132	122	374	321
Insgesamt	216	256	230	702	627
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-31	-61	-37	-129	-102
weiblich	-45	-76	-50	-171	-133
Insgesamt	-76	-137	-87	-300	-235

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen ¹⁾					
	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Summe I. Quartal 2008	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2007
Zuzüge					
männlich	358	362	332	1.052	987
weiblich	285	260	251	796	759
Insgesamt	643	622	583	1.848	1.746
Fortzüge					
männlich	316	286	255	857	978
weiblich	268	222	265	755	803
Insgesamt	584	508	520	1.612	1.781
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	42	76	77	195	9
weiblich	17	38	-14	41	-44
Insgesamt	59	114	63	236	-35

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Oktober 2007	November 2007	Dezember 2007	Zum Vergleich: Dezember 2006
Beschäftigte	Anzahl	1.646	1.676	1.520	1.193
Betriebe	Anzahl	28	28	26	20
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	204	200	126	100
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	4.983	6.275	4.458	3.862
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	24.593	21.792	20.290	17.910

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: Bauhauptgewerbe LDS NRW, E II 1 - m

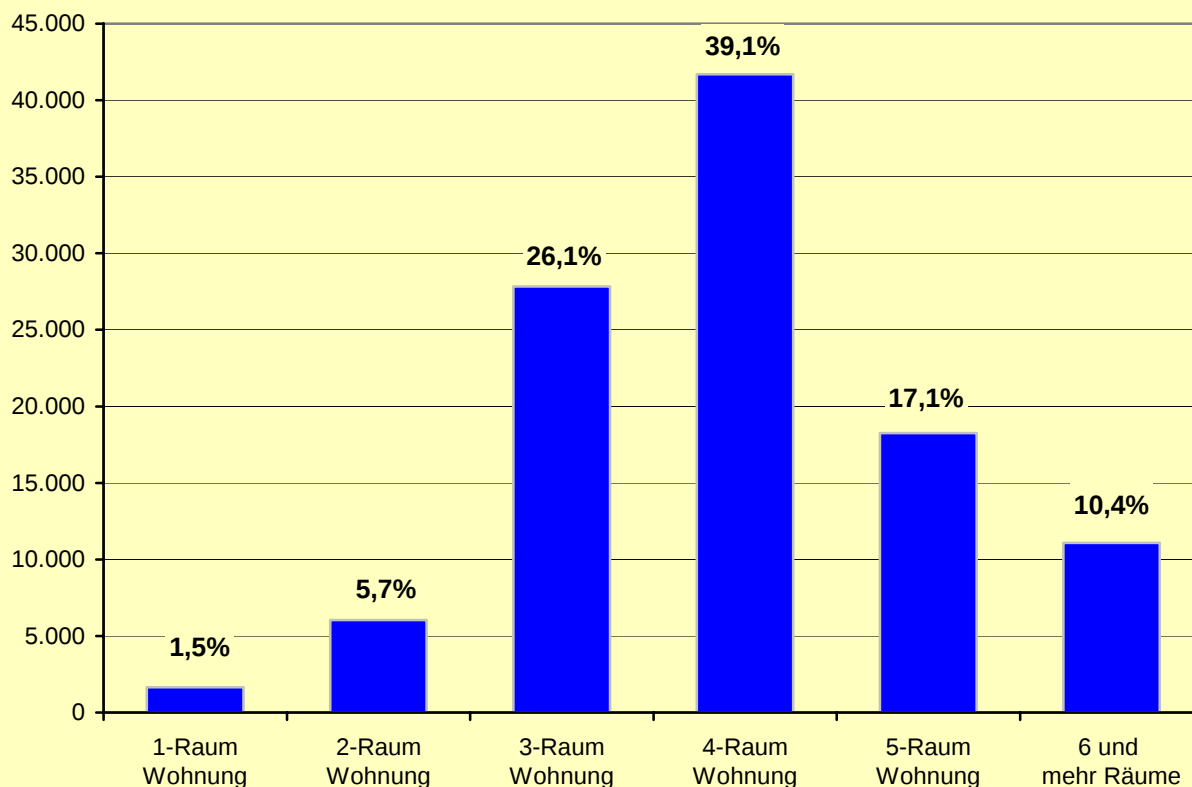
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	II. Quartal 2007	III. Quartal 2007	IV. Quartal 2007	Zum Vergleich: IV. Quartal 2006
Beschäftigte	Anzahl	1.178	1.212	1.220	1.048
Betriebe	Anzahl	33	33	33	25
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	379	428	407	365
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	8.335	8.868	9.808	8.505
Gesamtumsatz	1.000 EUR	34.365	33.123	37.672	33.148

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: Ausbaugewerbe LDS NRW, E III 1 - vj

Baugenehmigungen						
Gebäudemerkmale	Einheit	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Summe I. Quartal 2008	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2007
Gebäude insgesamt	Anzahl	3	3	4	10	12
davon Wohngebäude	Anzahl	3	2	1	6	10
Nichtwohngebäude	Anzahl	-	1	3	4	2
Wohnungen	Anzahl	9	23	1	33	11
Wohnräume	Anzahl	35	56	5	96	61
Wohnfläche	m²	846	1.585	115	2.546	1.461

**Wohnungen nach der Anzahl der Räume 2007
(Wohnungen insgesamt = 100%)**





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Zum Vergleich: März 2007
Insgesamt	13.966	13.881	13.551	15.026
Männer	7.270	7.320	7.089	8.021
Frauen	6.696	6.561	6.462	7.005
darunter				
Ausländer/innen	3.144	3.119	3.033	3.227
Jugendliche unter 20 Jahre	332	317	303	311
Schwerbehinderte	740	714	676	836
Teilzeitarbeitsuchende	2.046	2.020	2.006	1.978
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	14,4	14,3	14,0	15,6
Männer	13,9	14,0	13,6	15,5
Frauen	14,9	14,6	14,4	15,8
Offene Stellen (Bestand)	2.113	2.258	2.271	1.653
darunter nur für Teilzeitarbeit	934	1.018	924	683

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Zahl der Arbeitslosen sinkt weiter

Die Arbeitslosenzahl ist in Oberhausen im März auch weiterhin gesunken. Zum Stichtag waren 13.551 Oberhausener/innen arbeitslos gemeldet. Das sind 10 % weniger als im März des letzten Jahres und 330 Menschen weniger als im Vormonat.

Von den arbeitslosen Menschen in Oberhausen befanden sich 2.203 Personen in der Betreuung der Agentur für Arbeit Oberhausen und 11.345 Personen in der Obhut der Arbeitsgemeinschaft SODA nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Bei beiden Trägerschaften ist im Monatsmonat März eine ähnliche Entwicklung zu erkennen. Die Zahl der zu beratenden Arbeitslosen ging bei der Agentur für Arbeit Oberhausen um 158 Menschen zurück, bei der Arbeitsgemeinschaft Soda waren 175 Hilfebedürftige weniger gemeldet als noch im Vormonat.

Die Arbeitslosenquote ist somit im März um 0,3 % Punkte gesunken und liegt nun bei 14,0 %. Im März 2007 lag diese noch bei 15,6 %.

Auch in diesem Monat haben verschiedene Personengruppen von der guten Arbeitsmarktlage profitiert: Die Zahl der jün-

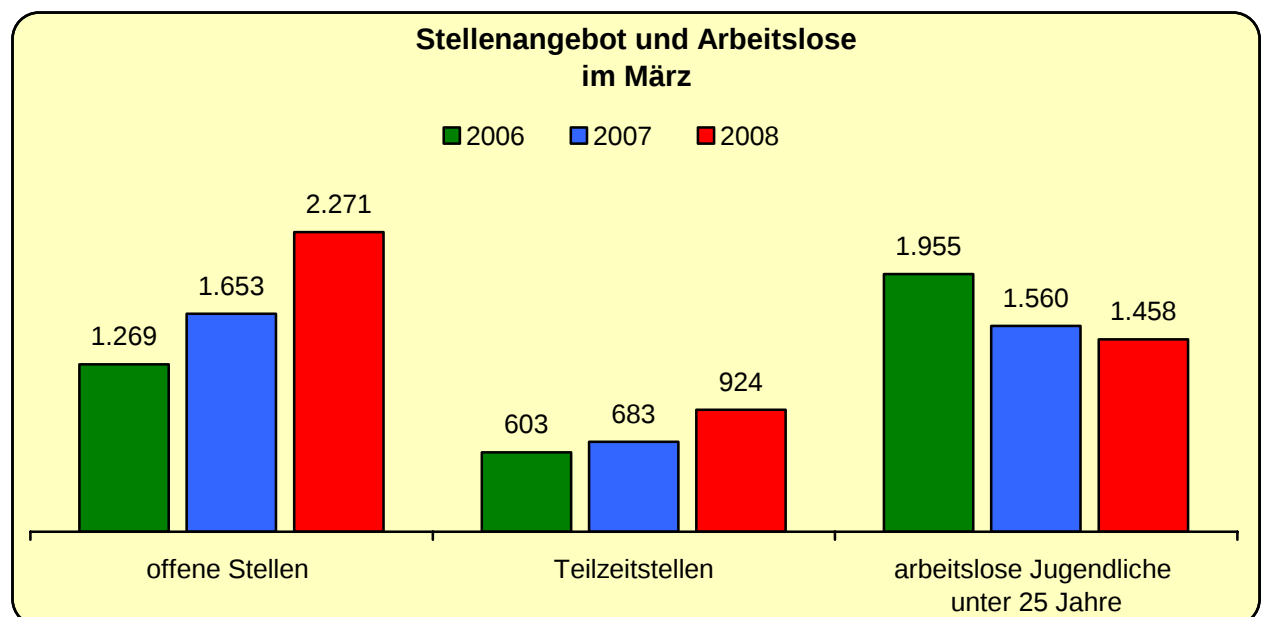
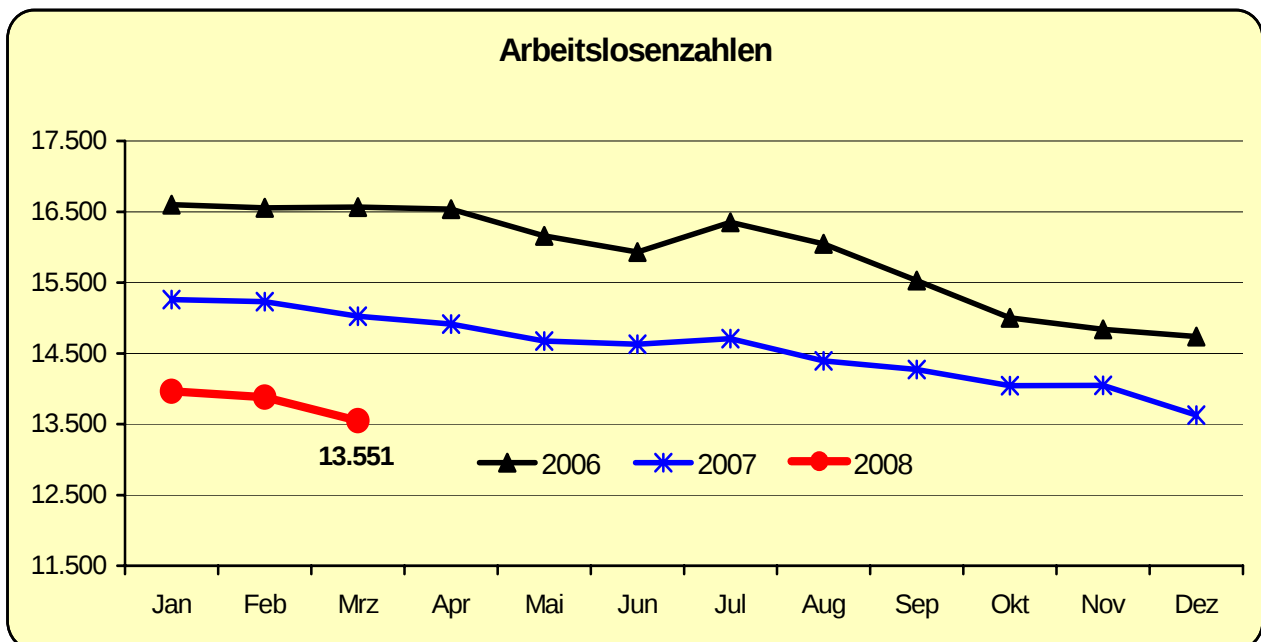
geren Arbeitslosen unter 25 Jahren ist um 74 Jugendliche zurückgegangen und liegt nun bei 1.458 Personen. Weiterhin waren im März 38 schwerbehinderte Menschen weniger gemeldet als noch im Vormonat. Die Zahl der Ausländer ist ebenfalls zurückgegangen (minus 86) und liegt nun bei 3.033 Personen. Zudem sind zum Stichtag 27 Langzeitarbeitslose weniger gemeldet, als noch im letzten Februar 2008.

„Seit Januar 2006 ist in Oberhausen ein Rückgang um über 3.000 arbeitslose Menschen zu verzeichnen“, erläutert Heinrich Lehnert, Leiter der Agentur für Arbeit Oberhausen. „Nach drei Jahren SGB II und damit drei Jahren Bestand der Arge SODA, ziehe ich eine durchweg positive Bilanz. Die Kompetenzen der Stadt und der Arbeitsagentur ergänzen sich wirkungsvoll. Sie bringen uns gemeinsam zum Ziel: Arbeitslosigkeit vermeiden und bekämpfen.“

Den Arbeitsvermittlern des Arbeitgeberservice in Oberhausen wurden in diesem Monat 415 ungeforderte Stellenangebote von den Arbeitgebern gemeldet, dies bedeutet einen Rückgang von 29 ungeforderten Stellen im Vergleich zum letzten Monat. Derzeit wird in Oberhausen ein Bestand von 2.271 Beschäftigungsmöglichkeiten verzeichnet, das sind 618 Stellen mehr als noch im Vorjahresmonat.

Von diesem Bestand sind in Oberhausen derzeit 1.063 Stellen aus dem Dienstleistungsbereich, 488 Arbeitsplätze aus dem Bereich der grünen Berufe und 522 Stellen aus der Fertigungsbranche. Die anderen Stellen teilen sich unter den Bau- und baunahen Fertigungsberufen (85) sowie den technischen Berufen (112) auf.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport März 2008 der Agentur für Arbeit Oberhausen





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen Basis 2005 = 100			Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Zum Vergleich: März 2007
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	105,3	105,8	106,3	103,1
Gesamtlebenshaltung		NRW	104,9	105,5	106,1	102,8
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD	111,6	111,7	112,3	103,8
		NRW	109,1	109,7	110,2	102,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD	107,2	107,6	107,4	106,1
		NRW	106,5	106,9	106,8	105,3
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD	99,2	100,8	102,3	101,4
		NRW	95,4	98,1	100,7	100,6
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD	106,8	107,1	107,4	104,4
		NRW	106,7	106,9	107,3	104,5
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	55,87	BRD	101,8	102,0	102,3	100,4
		NRW	100,9	101,2	101,6	98,5
Gesundheitspflege	40,27	BRD	102,5	102,4	102,3	101,1
		NRW	102,5	102,4	102,2	101,3
Verkehr	131,90	BRD	109,0	108,9	110,5	105,6
		NRW	109,5	109,5	110,9	106,2
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD	93,3	92,9	92,7	95,8
		NRW	93,3	92,9	92,7	95,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD	98,1	99,9	100,3	99,8
		NRW	97,6	99,3	100,1	99,7
Bildungswesen	7,40	BRD	138,9	139,8	139,9	103,8
		NRW	162,5	162,5	162,3	104,5
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	43,99	BRD	103,7	105,1	105,5	102,0
		NRW	102,4	104,1	105,2	100,8
Andere Waren und Dienstleistungen	74,47	BRD	105,2	105,5	105,6	103,5
		NRW	105,1	105,4	105,5	103,1

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - LDS NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	III. Quartal 2007	IV. Quartal 2007	I. Quartal 2008	Zum Vergleich: I. Quartal 2007
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	791	854	779	797
Mehrfahrtentickets	448	506	393	439
Tagestickets	108	122	91	100
Monatstickets	2.499	2.534	2.650	2.519
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	387	581	585	581
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.145	1.219	1.219	1.123
sonstige Tickets	52	38	33	20
erhöhtes Beförderungsentgelt	33	35	50	31
abzüglich Erstattungen	-19	-30	-10	-9
periodenfremd	0	0	0	0
Erträge Ticketverkauf	5.444	5.859	5.790	5.601
Abgeltung für Schwerbehinderte	443	443	445	443
Abgeltung für Schüler	312	313	310	312
- periodenfremd	0	-111	0	0
Gelegenheitsverkehr	4	5	2	4
Schul- und Bäderfahrten	88	143	122	157
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig				
- kommunale Verkehrsunternehmen	55	54	51	55
- Schienen-Personen-Nah-Verkehr (DB)	-313	-312	-325	-313
- Bahn-Verkehr-Rheinland	-26	-26	-26	-26
- periodenfremd	0	-818	0	0
Rückstellung für DB AG, anteilig	0	0	0	0
Einnahmearrondierung periodenfremd	0	237	0	0
Erträge insgesamt	6.007	5.787	6.369	6.233

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Summe I. Quartal 2008	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2007
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	488	568	562	1.618	1.624
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	38	53	43	134	134
Getötete Personen	0	0	0	0	0
Schwerverletzte Personen	6	13	9	28	29
Leichtverletzte Personen	41	57	43	141	130

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen



Tourismus

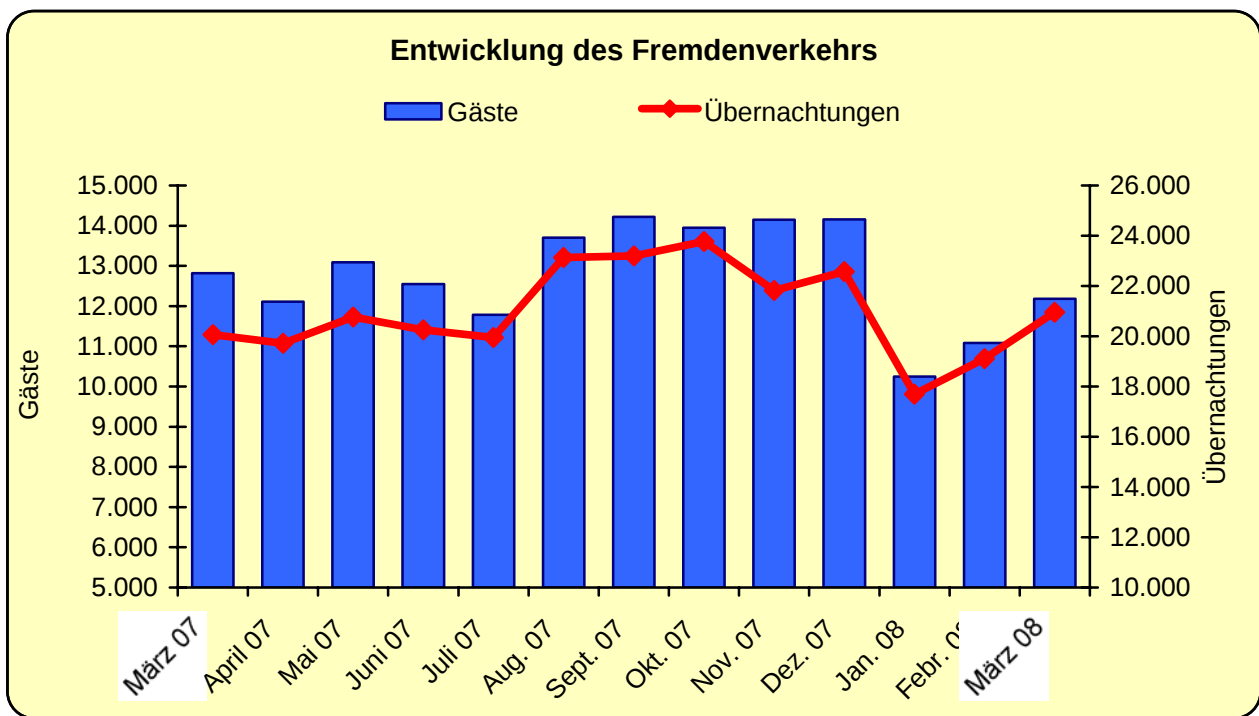
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Summe I. Quartal 2008	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2007
Gäste (Ankünfte)	10.247	11.084	12.180	33.511	32.443
Bundesrepublik Deutschland	8.546	9.299	10.104	27.949	26.942
Ausland	1.701	1.785	2.076	5.562	5.501
Übernachtungen	17.700	19.109	20.953	57.762	52.754
Bundesrepublik Deutschland	14.468	15.866	17.189	47.523	43.317
Ausland	3.232	3.243	3.764	10.239	9.437

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Januar 2008	Februar 2008	März 2008	Zum Vergleich: März 2007
Geöffnete Betriebe	18	19	18	19
Angebotene Betten	1.544	1.604	1.607	1.555
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	37,0	41,3	42,4	41,6
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	1,7	1,7	1,7	1,6

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: LDS NRW / Beherbergungsstatistik





Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46042 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail:statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Norbert Marißen	Tel.: 825-2342
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Marga Spychay	Tel.: 825-2356
	Lebenshaltung	"	
	Tourismus	"	

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290

OGM GmbH - Service / Werkstätten
Druck: Auflage: 220 Exemplare - August 2008

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht